

Konzept für die Wirtschaftswege

Neue Vorgaben im Ausbau des Straßennetzes

■ **Steinheim (WT).** Das Gutachten zum strategischen Straßen- und Wegekonzert im Kreis Höxter liegt seit geraumer Zeit vor. Das vom Kreis initiierte Steuerungsinstrument für die Zukunft wurde im Bau- und Planungsausschuss bezogen auf das Steinheimer Stadtgebiet von Prof. Diplom-Ingenieur Oliver Hall von der Kölner Firma Astoc vorgestellt.

Seine Kernaussage für Steinheim ist: „Sie haben für ihr Stadtgebiet eine viel günstigere Prognose erhalten, als die anderen Kommunen im Kreis.“ (der Überblick mit den Zahlen siehe Kästchen unter dem Artikel). Mit Unterstützung einer elektronischen Präsentation ließ er die

Entstehung und Umsetzung des gesamten Projekts nochmals Revue passieren.

Im gesamten Kreisgebiet wurden von insgesamt 6.925 Kilometern Wirtschaftswegen 3.256 Kilometer bearbeitet und digitalisiert. Das Ergebnis ist im Internet unter www.wirtschaftsweg.de zu finden. „Wir sehen das Ergebnis für ihren Bereich nur als Empfehlung und nicht als Verpflichtung für eine zukunftsgerichtete Entscheidungsgrundlage“, war abschließend sein Fazit. „Sie müssen künftig darüber beraten, warum sie einen untergeordneten Wirtschaftsweg ausbauen wollen und nicht mehr, warum sie das nicht wollen.“

Die Liste aus dem Wegenetz

■ Das Kernwegenetz (erforderliche Straßen und Wege):

- ◆ Kategorie A: 14,81 km, das sind 6,5 Prozent; Kategorie B: 17,87 km, 3,5%; Kategorie C: 253,71 km, 23,7%; Kategorie D: 363,16 km, 27,9%; Kategorie E: 0,85 km, 0,4%.

rie B: 48,40 km, 3,7%. Das Einsparpotential (untergeordnetes Wegenetz):

- ◆ Kategorie B: 59,86 km, 4,3%; Kategorie C: 0,76 km, 0,3%; Kategorie D: 67,28 km, 29,7%; Kategorie E: 0,85 km, 0,4%.

Gedanken zum Gedenken

Vor 100 Jahren bekamen die Hagedorn, Ruensiek und Kariensiek ihren Friedhof

VON JOSEF KÖHNE

■ **Hagedorn.** „Wir sind nur Gast auf Erden“, heißt es in einem Kirchenlied. Beredte Zeugnisse dieses irdischen Gastseins geben die Friedhöfe. Als Kulturspiegel ihrer Zeit laden sie zum Verweilen und zur Besinnung ein. In der kleinen Ortschaft Hagedorn erinnern die Bürger im Oktober dieses Jahres mit einem ökumenischen Gottesdienst und einer bebilderten Schrift an die vor 100 Jahren vollzogene Einrichtung ihres Friedhofs.

„Dieses Jahr brachte für die hiesige Gemeinde insofern etwas Wichtiges, als ein Kirchhof eingerichtet wurde. In Schwalenberg musste der Friedhof erweitert werden, und da die Beerdigungen nach dort sehr umständlich waren, schlossen sich die Bewohner von Hagedorn, Ruensiek und die Evangelischen von Kariensiek zusammen und legten nördlich der Schule den Friedhof an.“

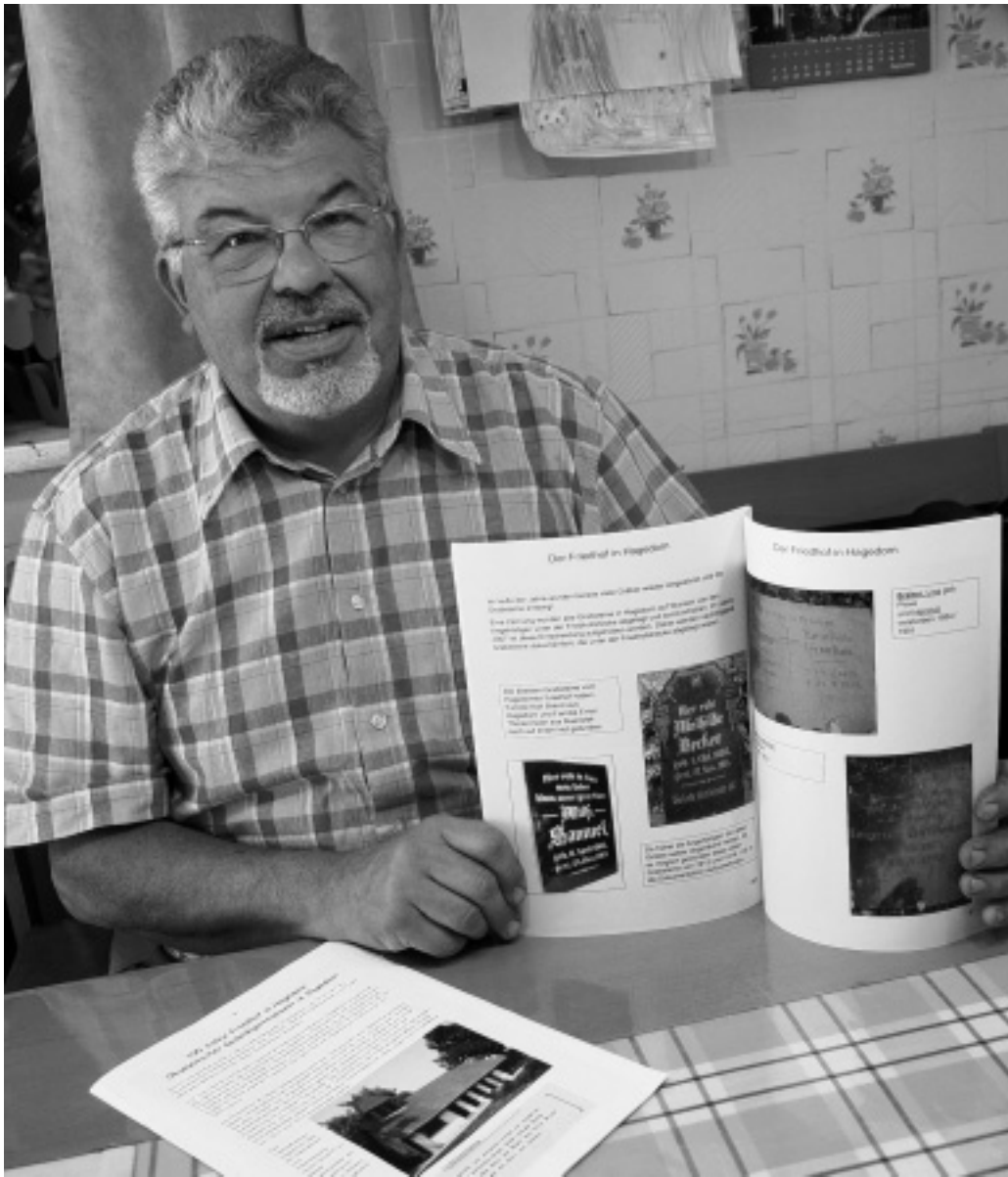
Ein Friedhof für drei benachbarte Orte

Der vorstehende Auszug aus dem Protokoll der Hagedorner Chronik vom Jahre 1909, findet sich in dem 72-seitigen „geschichtlichen Spaziergang“, den der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins Hagedorn, Reinhard Otte, zum Jubiläum publizierte. Neben der historischen Jahreszahl ruft der Eintrag in Erinnerung, dass es sich um einen zunächst evangelischen Friedhof für drei benachbarte Gemeinden handelte.

Als mit der 1970 durchgeführten Gemeindegebietsreform das lippische Hagedorn der westfälischen Stadt Steinheim zugeschlagen wurde, Ruensiek bei Schieder-Schwalenberg verblieb und Kariensiek weiterhin zu Nieheim gehörte, hatte der Friedhofsverbund weiterhin Bestand.

1978 begann man im Dreistädteck mit dem Bau einer Friedhofskapelle. Ihre Weihe erfolgte vor 30 Jahren, am 9. September 1979. Mit einer späteren Erweiterung, dem Aufsetzen eines Glockenturmes sowie der Anschaffung einer Orgel erhielt die Kapelle eine würdige Ausstattung. Seither finden hier im vierteljährlichen Abstand auch Gottesdienste statt.

Dem Friedhof gegenüber errichteten die Hagedorner den Toten der beiden Weltkriege ein Ehrenmal. Dabei vergaßen sie nicht, auch den Gefallenen und



Lebendige Vergangenheit: Die Aufzeichnungen von Reinhard Otte enthalten Hinweise von der ersten Beisetzung im Jahre 1910 bis hin zur Läuteordnung der 1995 angeschafften Glocke. Selbst Fotos von Grabsteinen aus dem Jahr 1912 und 1914 konnten abgelichtet werden.

FOTOS: JOSEF KÖHNE

Gedenkschrift

■ Die von Reinhard Otte mit Unterstützung des Heimatvereins Hagedorn veröffentlichte Gedenkschrift ist zum Selbstkostenpreis für 14,50 Euro zu erwerben. (kö)

Vermissen einen Gedenkstein zu widmen, deren Angehörige nach dem 2. Weltkrieg als Vertriebene nach Hagedorn kamen.

Der gute Brauch, die Grabsteine abgeräumter Gräber unter der Friedhofshecke abzulegen, wurde im Jahr 2007 aufgegeben.

Pfarrerin Margret Noltensmeier und Pastor Michael Heinisch werden gemeinsam die am Mittwoch, 7. November, um 17 Uhr in der Friedhofskapelle beginnende ökumenische Gedenkfeier leiten.



Ort der Besinnung: Ungestört können Friedhofsbesucher an der Kapelle verweilen und sich in Ruhe besinnen.

Qualifikation für Deutsche Meisterschaft

Erfolge für Tanzschule Krugmann im Videoclip-Tanz bei Wettbewerb in Gießen

■ **Steinheim.** Für die Region und die Tanzschule Krugmann hätte es beim Deutschland-Cup im Videoclip-Tanz in der Kongresshalle in Gießen nicht besser laufen können. Für die drei qualifizierten Formationen „Troublelicious“, „First Trouble“ und „No Limits“ begann das Turnier bereits um 5 Uhr morgens mit der Anreise. Mit einem Kontingent von 80 Tänzern und Zuschauern reiste die Tanzschule nach Gießen.

Zwölf Stunden kämpften sich die Formationen durch die Runden der Qualifikation. Am Ende war eins klar: „Für die Formation „First Trouble“, unter ihrer Trainerin Katharina Kaduk, hatte sich der stundenlange kämpferische Einsatz auf dem Turnier mehr als gelohnt. Sie ernteten sich auf dem höchsten Turnier nach der Deutschen Meisterschaft einen verdienten 5. Platz. „First Trouble“ hat damit die Qualifizierung, für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft 2009 in der Kongresshalle Heidelberg am 8. November erreicht.

Die zweite Formation der Tanzschule „Troublelicious“ hatte an diesem Tag ein klein wenig Pech. Die neun jungen Mädchen verpassten trotz großem tänzerischen Engagements die Endrunde und somit die Qualifi-

zierung zur Deutschen Meisterschaft nur um zwei Plätze. Trotzdem erreichten sie mit ihrem achten Platz bei diesem Turnier einen hohen Achtungserfolg.

Die einzige Erwachsenen-Formation der Tanzschule Krugmann, „No Limits“, schaffte es auf Platz 13. Klaus Krugmann, der Moderator des Deutschland-Cups 2009, lobte am Ende der Veranstaltung die Formationen für ihre Leistung und dankte den vier Trainerinnen

Irena Bauer, Susanne Quast, Katharina Kaduk und Yvonne Gemmeke für ihren unermüdlchen Einsatz.

Am 8. November wird die Region nunmehr von drei Formationen bei der Deutschen Meisterschaft im Videoclip-Dancing 2009 in Heidelberg vertreten.

Am Start sind: „No more Trouble“ für die Kategorie Mini Kids (Kinder bis 9), „First Trouble“ für die Kategorie Juniors 1 (Jugendliche 12-15) und „Mini

Trouble“, die amtierenden Norddeutschen Meister, für die Kategorie Juniors 2 (Jugendliche 16-18). Durch andauerndes, ausdauerndes und professionelles Training gehört die Tanzschule Krugmann nunmehr mit ihren Formationen zu den erfolgreichsten Einrichtungen dieser Art in Norddeutschland.

Die Auftritte der Formationen sind auch per Internet als Video zu sehen: www.tanzschulekrugmannnn.de.



Da freuen sich die jungen Damen: Mit der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft hat sich die Tanzschule Krugmann beim Videoclip-Tanz einen Namen gemacht.

FOTO: PRIVAT

Saalbau für „Paulaner“

■ **Steinheim (WT).** Über eine Bauvoranfrage wollte der Inhaber der Gaststätte „Paulaner“ an der Billerbecker Straße in Steinheim erkunden, ob ein Saalbau an seinem Betrieb möglich ist. Nach kurzer Diskussion hatte die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses keine Einwände für die beabsichtigte Baumaßnahme, zumal Parkplätze an der Ottenhausener Straße laut Auskunft des örtlichen Bauamts ausreichend zur Verfügung stehen.

„Alle Jahre wieder“ wird gefeiert

■ **Kreis Höxter.** Symbole, Bräuche und Geschichten gehören zur Advents- und Weihnachtszeit. Auch die Bibel erzählt an vielen Stellen davon. Mit einer Arbeits- und Gestaltungshilfe der Evangelischen Frauenhilfe wird Mut gemacht, sich in Gruppen mit dem Thema „Alle Jahre wieder“ zu beschäftigen. In dieser Arbeitshilfe befinden sich Vorschläge zu Gruppenstunden und Bausteine, mit denen ein Programm für eine Gruppe gestaltet werden kann. Die Arbeitshilfe enthält unter anderem eine Andacht „Wir haben einen Stern gesehen“, mehrere Meditationen, eine Adventskalenderaktion, Rollenspiele, Geschichten zum Vorlesen, Segenssprüche sowie Back- und Bastelideen.

Die Arbeitshilfe ist im Materialdienst und Service der Evangelischen Frauenhilfe Westfalen für 7,50 Euro zzgl. Porto und Verpackung zu bestellen: Tel.: (0 29 21) 37 12 45, Fax: (0 29 21) 40 26, E-Mail: koenig@frauenhilfe-westfalen.de

Fußgängerzone oder Autoverkehr?

■ **Steinheim (WT).** Die Bindungsfrist der 2-jährigen probeweisen Öffnung der Steinheimer Fußgängerzone läuft im April 2010 ab. Darauf machte Friedhelm Borgmeier von der Steinheimer Stadtverwaltung die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses aufmerksam. Am 30. November dieses Jahres soll eine endgültige Entscheidung fallen, ob die Einkaufsmeile weiter befahrbar bleibt. Bis dahin soll auch die Steinheimer Gewerbegemeinschaft Auskunft über die mit der Öffnung der Fußgängerzone einhergehende Umsatzsituation geben.

Wanderung des Heimatvereins

■ **Steinheim.** Eine Wanderung des Heimatvereins ist für Sonntag, 4. Oktober, geplant. Gewandert wird auf dem Kalletalpfad. Erwandert wird die dritte Teilstrecke von Calldorf über Talle nach Waterloo. Wanderbegleiter ist Paul Struck. Treffen ist um 9 Uhr an der Friedrich-Wilhelm-Weber-Schule.

Rosenkranz mit Kolping

■ **Steinheim.** Eine Rosenkranzandacht der Kolpingfamilie Steinheim findet am kommenden Montag, 5. Oktober, statt. Beginn der Andacht ist um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien. Anschließend treffen sich

die Teilnehmer noch zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim, wo auch Gelegenheit geboten wird, Bratäpfel zu kosten. Alle Mitglieder und Freunde der Kolpingfamilie sind eingeladen.

„Ein Koffer für die letzte Reise“

Arbeitsmaterial zu Tod und Sterben

■ **Kreis Höxter.** „Tod und Sterben begegnen“ lautet der Titel der Material- und Arbeitshilfe der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen rund um die Aspekte von Tod und Sterben.

Eine Gruppenarbeit beschäftigt sich mit „Krankheit und Sterben leben – Wege des Abschieds finden – Mein Haus bestellen“; eine andere Arbeitsgruppe bearbeitet intensiver, besondere Lebenszeiten auch ganz bewusst zu gestalten.

Eine dritte Gruppenarbeit hat den Fokus auf „Ein Koffer für die letzte Reise – Das Leben be-

trachten mit Blick auf die eigenen Grenzen, die eigene Endlichkeit.“ Im Materialheft ist außerdem eine Bibelarbeit zu „Abschied ohne Zeit“ und Informationen zu „Kinder fragen nach dem Tod“.

Diese Arbeitshilfe mit über 60 Seiten kann im Materialdienst und Service zum Preis von 6 Euro (+Porto und Verpackung) hier bestellt werden: Tel.: (0 29 21) 37 12 45, Fax: (0 29 21) 40 26, E-Mail: koenig@frauenhilfe-westfalen.de oder im Internet: www.frauenhilfe-westfalen.de/online-shop